

Wachstum mit cleveren Rollen



Getriebelose und digitalisierte Elektro-Kleinmotoren von MTA in Ennsdorf – wie hier in Transportrollen verbaut – werden bei Förderbändern oder fahrerlosen Transportfahrzeugen in Fabriken eingesetzt.

Fotos: Werk / Waidlbinger / LCM

So ähnlich wie bei den Elektrofahrern der Motor immer besser in den Rahmen verbaut wurde, so verschwinden die Kleinantriebe für Logistiklösungen immer mehr in die Beförderungssysteme von Paletten oder Förderbändern. Und die Anforderungen an die Effizienz und Intelligenz der Intra-Logistik, also an den Warentransport innerhalb einer Fabrik oder eines Logistikzentrums, steigen. „Man braucht da spezielle Antriebe, die es oft nicht gibt“, schildert Dietmar Pankraz das Dilemma, vor dem er als gelernter Mechaniker 2010 stand. Also gründete er MTA, um als erster Anbieter getriebelose Antriebe in Serie produzieren zu können. Das reduziert die Baugrößen von Motorrollen in Förderbändern und fahrerlosen Transportsystemen und erhöht den Wirkungsgrad.

Offenbar versteht Pankraz mit seinem Team, dem von Anfang an das Linz Center of Mechatronics (LCM) als ein Technologiepartner zur Seite stand, das sehr gut. Heute vertrauen auch Konzerne auf das oberösterreichische Know-how: An Siemens habe man bereits 35.000 Kleinmotoren für den Brief- und Pakettransport ausgeliefert. Diese intelligenten Rollen sind nun in den USA und in

Bei Amazon und Audi sind die Motorrollen und Elektro-Antriebe von MTA im Einsatz. Das Unternehmen aus Ennsdorf wächst rasant. *Von Ulrike Rubasch*



MTA-Firmengründer und -Geschäftsführer Dietmar Pankraz (re.) mit LCM-Geschäftsführer Johann Hoffelner (li.) und Gerald Schatz

Europa in Amazon-Logistikzentren im Einsatz. Auch bei Automobilherstellern ist effiziente Intra-Logistik entscheidend. Bei Audi etwa werden mit mobilen autonomen Transportfahrzeugen Teile zwischen den Fertigungsstraßen herumgefahren – mit MTA-Antriebstechnik.

Besonders anspruchsvoll sind Förderstreifen mit stark wechselnden Passagen: eben,

„Weil wir wie blöd wachsen, können wir unseren Bedarf an klugen Köpfen zurzeit kaum decken. Wir suchen aktuell 15 Mitarbeiter.“

Dietmar Pankraz,
MTA-Geschäftsführer

ansteigend, absteigend. LCM-Projektleiter Peter Dirmberger: „Die maximale Leistung aus den Antrieben herauszukitzeln ist unser Job.“ Ein Großprojekt, bei dem MTA rund 100 Kilometer Förderbandstrecke ausstaten soll, sei wegen Lieferkettenproblematik bei den Kunden „auf Hold gestellt“, so der Firmen-Chef. Die intelligenten Rollen, die hier zum Einsatz kommen sollen, „können kommunizieren, sie melden Fehler oder wenn sie schwergängig sind“.

Das Unternehmen, das seit 2020 seinen Sitz in einem modernen und öffentlich leicht erreichbaren Gebäude in Ennsdorf hat, sucht dringend bis zu 15 Mitarbeiter. Bei aktuell 50 Beschäftigten ist das der Flaschenhals für das geplante Wachstum. Im vergangenen Jahr verdoppelte sich der Umsatz auf acht Millionen Euro, heuer sei wieder ein Umsatzwachstum in ähnlicher Dimension geplant, so Pankraz.

MTA gehört seit 2017 dem Gründer Pankraz nur noch zu knapp zehn Prozent, die beiden Mitgründer sind ausgestiegen. Investiert hat hingegen die AVV Investment GmbH, die Stiftung der oberösterreichischen Industriellen Erwin Bernecker (gestorben 2019) und Josef Rainer.